



© BIG SHOT

© David Ölz

# Editorial

„Onde a terra acaba e o mar começa.“ Luís de Camões

Am Cabo da Roca, dem westlichsten Punkt Europas an der Atlantikküste, mit Blick in die unendlichen Weiten des Ozeans, lässt sich erahnen, was der portugiesische Begriff „Saudade“ meinen könnte. Das zwischen melancholisch-schweremütigem Weltschmerz und rauschhafter Sehnsucht changierende Wort, das eine britische Umfrage unter JournalistInnen und DolmetscherInnen 2007 in die Top-Ten-Liste der schönsten „unübersetzbaren Wörter der Welt“ einreichte, wurde im portugiesischen Fado in unübertreffliche künstlerische Form gegossen.

In einem der gelungensten Beiträge zum Kulturhauptstadtjahr Graz 2003 hat die finnische Künstlerin Maaria Wirkkala in einer Installation von hoher poetischer Kraft monumentale goldene Leitern in den Dächern der Grazer Altstadt montiert – ein sprechendes Bild menschlicher Sehnsucht an den Horizonten der Stadtlandschaft. Im vergangenen Jahr hat sie im finnischen Pavillon der Biennale von Venedig eine fragile Glasleiter mit einem scheinbar auf tausenden Stücken zerbrochenen Muranoglas gestrandeten Boot kombiniert und damit die unerfüllten Sehnsüchte von Flüchtlingen und MigrantInnen in ein künstlerisches Bild gegossen.

In der Eröffnungsausstellung der KHG-Galerie generiert David Ölz durch geschickte Lichtinszenierung und subtile fotografische Technik malerisch-sublime Räume von unendlicher Weite und regt nicht nur zum Nachdenken über Wahrnehmung an, sondern auch zum Ausloten existentieller Horizontlinien des eigenen Daseins.

Im Koordinatenfeld von Hoffnungsbildern, Träumen, noch möglichen und gescheiterten Utopien werden sich das KHG-Semesterthema „Sehnsucht“ und die Bilder und Texte dieses und des folgenden Hefes von „Denken + Glauben“ bewegen. Das reicht von der Suche nach „Chiffren, nach etwas, das es noch gar nicht in der vorhandenen Welt gibt“ und dem Versuch der Umsetzung einer „konkreten Utopie“ (Ernst Bloch), wie es Frithjof Bergmann (University of Michigan) im Eröffnungsvortrag versuchen wird, bis zur Beschäftigung mit gescheiterten Sehnsüchten in der Auseinandersetzung mit neuen Suchtproblematiken unserer Zeit. Dass wir auch unsere traditionelle nachösterliche Romfahrt diesmal auf den Spuren all derer machen werden, die sehnsüchtig ins „Land, wo die Zitronen blühen“ fuhren, pilgerten oder wanderten, versteht sich von selbst.

Es freut mich besonders und fügt sich gut, dass mit dem Sommersemester 08 auch unsere Homepage mit der sehnsüchtig erwarteten neuen Grafik online gehen wird und unser Relaunchprozess damit einen vorläufigen Abschluss findet. Ein herzliches Dankeschön unserem Grafiker Wolfgang Rappel und dem KHG-Förderverein für die materielle Unterstützung! Für alle, die es noch nicht wissen: [www.khg-graz.at](http://www.khg-graz.at)

Sehr herzlich darf ich zu den musikalisch vom Chor der Grazer Stadtpfarrkirche und der Grazer Choralschola gestalteten Sonntagsgottesdiensten in der Fastenzeit in der Leechkirche und allen anderen Programmpunkten der KHG vom Kochkurs bis zum Bibelgespräch einladen und möchte schon jetzt ein gesegnetes Osterfest wünschen!

Alois Kölbl, Hochschulseelsorger